

Antrag

der Abgeordneten Dr. Christina Baum, Martin Sichert, Jörg Schneider, Kay-Uwe Ziegler, Thomas Dietz, Carolin Bachmann, Jürgen Braun, Gereon Bollmann, Martin Reichardt, Frank Rinck, René Bochmann, Peter Boehringer, Peter Felser, Karsten Hilse, Nicole Höchst, Dr. Malte Kaufmann, Dr. Michael Kaufmann, Jörn König, Barbara Lenk, Edgar Naujok, Jan Wenzel Schmidt und der Fraktion der AfD

COVID-19-Impfschäden ernst nehmen und deren medizinische Behandlung sicherstellen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Impfkampagne gegen COVID-19 begann am 27. Dezember 2020 mit dem Versprechen, dass durch die Impfungen eine Rückkehr zur Normalität möglich würde.¹

Viele Menschen standen dem frühzeitigen Einsatz, der bedingten Marktzulassung und der Neuartigkeit der Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 kritisch gegenüber, da von der Entwicklung bis zur Zulassung von Impfstoffen im Normalfall bis zu zehn Jahre vergehen können.

Ungeimpfte Menschen sahen sich aber im Verlauf der Jahre 2021 und 2022 großem Unverständnis, Ablehnung und Diskriminierung ausgesetzt. Ihnen wurde der Zutritt zu Veranstaltungen und Einrichtungen untersagt und es wurden ihnen sogar strikte Kontaktbeschränkungen auferlegt.²

Viele dieser kritischen Menschen ließen sich aus Angst gegenüber Restriktionen und sozialer Ausgrenzung, aus Angst vor Arbeitsplatzverlust oder um persönliche Freiheiten in der SARS-CoV-2-Pandemie aufrecht zu erhalten schließlich doch mit den neuartigen Corona-Impfstoffen impfen. Andere taten es aus persönlicher Überzeugung und aus „Solidarität“ mit den vulnerablen Gruppen und im Vertrauen auf die Aussagen des Gesundheitsministers und seines Ministeriums.

¹ www.wiwo.de/my/politik/deutschland/corona-impfstoff-wie-der-kampf-gegen-das-virus-nun-gewonnen-werden-kann/26728672.html?ticket=ST-254096-yWWVf0nc9OcVe9QphRxV-cas01.example.org

² www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Weil-Einschraenkungen-fuer-Ungeimpfte-sind-unumgaenglich,ungeimpfte100.html

Nun sind die Befürchtungen vieler Menschen eingetreten, dass bei ihnen doch Nebenwirkungen beziehungsweise Impfschäden in unterschiedlicher Schwere und Ausprägungen im Zusammenhang mit der Impfung gegen COVID-19 aufgetreten sind, die unter anderem auch als Post-Vac-Syndrom bekannt geworden sind.³

Durch ihre Verantwortung für die COVID-19-Impfkampagne steht die Bundesregierung in der besonderen Pflicht, eine angemessene Versorgung von Patienten mit entsprechenden Impfnebenwirkungen und Impfschäden sicherzustellen.^{4, 5}

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,
1. die Einrichtung von Spezialambulanzen zur Behandlung der Nebenwirkungen von COVID-19-Impfungen und entsprechenden Impfschäden sowie Beratungszentren für davon Betroffene mit Bundesmitteln zu fördern;
 2. die gesetzliche Grundlage für den Aufbau einer „Stiftung für Geschädigte nach der SARS-CoV-2-Impfung“ zu schaffen, die sich der sozialen Bedarfe Impfgeschädigter annimmt und für die der Bund jährlich ein entsprechendes Budget bereitstellt;
 3. Forschungsmittel in noch zu ermittelnder Höhe durch den Bund speziell für das Post-Vac-Syndrom über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren bereitzustellen.

Berlin, den 2. Februar 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

³ www.ardmediathek.de/video/fakt/post-vac-syndrom-corona-impfung-mit-nebenwirkungen/das-erste/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy8xNmE3MjhlYy01YTJkLTQxM2MtYTNINC1hNThiYjBjM2Q3YjI

⁴ www.allgemeine-zeitung.de/politik/politik-deutschland/coronavirus-impfung-doch-nicht-nebenwirkungsfrei-1711359

⁵ www.welt.de/politik/deutschland/article244010887/Post-Vac-Syndrom-Das-Thema-Impfschaeden-gehört-in-die-Mitte-der-Gesellschaft.html

Begründung

Von der Bundesregierung wurde seit Dezember 2020 die Impfung gegen COVID-19 intensiv als das Mittel zur Überwindung der SARS-CoV-2-Pandemie beworben und sogar als Nebenwirkungsfrei bezeichnet.^{6, 7} Menschen, die sich nicht impfen lassen wollten, wurden als unsolidarische Pandemietreiber dargestellt und die Diskriminierung nicht-geimpfter Menschen wurde als ethisch vertretbar angesehen.⁸ Durch diesen gesellschaftlichen Druck wurden viele Menschen dazu veranlasst sich gegen COVID-19 impfen zu lassen, die nun unter den Nebenwirkungen und Schäden dieser Impfungen leiden.

Das Marburger Universitätsklinikum hat inzwischen eine Spezialsprechstunde „Post Vax“ eingerichtet, an die sich betroffene Personen wenden können.⁹ Sie ist heute bereits überlastet und muss deshalb Patienten abweisen.

Der Marburger Kardiologe Bernhard Schieffer hat mit seinem Team bereits 2021 eine Studie zur Untersuchung der Folgen nach einer Impfung gegen das Corona-Virus begonnen. Im Juni 2022 ging er noch von einer Betroffenen-Anzahl von ca. 20.000 Menschen aus. In einem Artikel mit der Zeitschrift „Cicero“ gibt der Kardiologe an, dass die Spezialsprechstunde mittels E-Mails bis zu 400 Terminanfragen pro Tag erhält.¹⁰ In der betroffenen Bevölkerung haben sich wegen dieser schlechten Versorgungslage etliche Selbsthilfegruppen etabliert, um gemeinsam die Politik zum Handeln aufzufordern.^{11, 12} Diesem Anliegen soll der Antrag Rechnung tragen.

⁶ www.kreiszeitung.de/politik/corona-impfstoff-biontech-moderna-inzidenz-booster-impfgegner-winter-geimpft-genesen-gestorben-impfen-zahlen-coronavirus-jens-spahn-91131588.html

⁷ www.berliner-zeitung.de/news/karl-lauterbach-aussagen-zu-impfschaeden-sorgen-fuer-aufsehen-li.238592

⁸ www.zeit.de/gesellschaft/2021-07/corona-impfung-pflicht-ethik-massnahmen-grundrechte?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

⁹ www.ukgm.de/ugm_2/deu/umr_kar/51186.html

¹⁰ www.cicero.de/innenpolitik/corona-impfung-nebenwirkungen-interview-bernhard-schieffer

¹¹ www.sozialforum-tuebingen.de/cms--selbsthilfe-/aktuelles/neue-selbsthilfegruppen.html

¹² www.bild.de/ratgeber/2022/ratgeber/post-vac-syndrom-wo-es-hilfe-gibt-wenn-die-impfung-krank-macht-79711264.bild.html

